



Der Kronprinz als Gefangener.

Vierzehntes Kapitel.

Die Katastrophe tritt ein.

Der König auf der Schweinsjagd. Gichtanfall. Friedrich Wilhelm gesundet zum Sommer. Neue Verhandlungen wegen der englischen Heirath. Der König wird noch unzufriedener mit dem Kronprinzen. — Besuch in Sachsen, im Lager von Kadewitz. — Reise ins Reich. — Fluchtversuch des Kronprinzen. — Die Katastrophe und ihre Folgen. Hinrichtung Rette's.

Im Winter des Jahres 1729, nachdem alle politischen Wirren beigelegt waren, erholte sich der König zwar wieder, er brachte aber von seinen vielen Jagden ein bedenkliches Uebel heim.

Damals gab es nämlich noch, wie schon erwähnt, zahlreiches Schwarzwild, auch in Pommern und in der Mark. Diese Jagd wurde meistens in der strengen Winterkälte im Dezember und Januar abgehalten. Während der Jagden von 1729 sind nicht weniger als 3602 Stück wilde Schweine erlegt worden. Dann wurde das Wild oft in Rudeln zu 200 bis 300 Stück in die gestellten Garne getrieben und hier mit Fangeisen, Spießen und Hirschfängern niedergemekelt. Gelang der Stoß nicht oder zerbrach die Waffe, so kamen freilich die Jäger nicht selten in große Gefahr, und selbst der König